

LEHRPROJEKT VIRTUAL EXCHANGE

Erasmus Plus Virtual Exchange (WS 2018):

Rumänien und Ungarn 100 Jahre danach: Erinnerung an die Vereinigung der rumänischen Provinzen und an Trianon

Der Kurs war Teil des Erasmus+ Programms Virtual Exchange und basierte auf die online Zusammenarbeit mit der Universität Lucian Blaga aus Hermannstadt/Sibiu, Rumänien. Thema des Kurses war Erinnerungskultur am Beispiel Ungarns und Rumäniens in Bezug auf das Gedenkjahr 1918 bzw. auf das „Trauma“ von Trianon. Im Rahmen des Kurses wurden die unterschiedlichen Zugangsweisen und Erinnerungsstrategien der beiden Staaten zum 100jährigen Jubiläum vom Ende des Ersten Weltkrieges in den Bereichen Geschichtsschreibung, Politik, Kunst, Kultur und Werbung analysiert und diskutiert. Es wurde angestrebt, die kulturellen Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Erinnerungspolitik zu beobachten und in gemischten Arbeitsgruppen mit den Studierenden aus Hermannstadt zu erarbeiten, wie sich Transkulturalität und Kulturkonflikt in der Geschichts- und Identitätspolitik dieser Länder spiegeln. Die Kommunikation im Kurs erfolgte in deutscher Sprache, wobei der Austausch mit den rumänischen Studierenden durch Tools wie Google Docs, Zoom und Facebook auf Englisch stattfand.

Um Virtual Exchange an beiden Partneruniversitäten bekannt zu machen, wurde im Dezember 2018 ein Workshop an der Universität Lucian Blaga organisiert, wobei ein ähnlicher Workshop für März 2019 an der Andrásy Universität geplant ist.

Romania and Hungary 100 Years Later. Remembering the Great Unification and Trianon

As part of the Erasmus+ Virtual Exchange Program, the course was based on the online collaboration with the University Lucian Blaga from Sibiu, Romania. Working in mixed groups, the students used platforms like Google Docs, Facebook and Zoom in order to prepare their common presentations on the way the end of WWI is remembered in Romania and Hungary. The three major fields of research were historiography, art, politics and advertisement.

Virtual Exchange is a modern teaching method and was presented as such in a workshop at the Lucian Blaga University in December 2018. A follow-up workshop will take place in March at the Andrásy University in Budapest.

SCIENCE TO PUBLIC

Fotoausstellung „Ethnology in the making“. Huzulen und Motzen im Karpatenbogen

Die Ausstellung „Ethnology in the making“ ist an der Schnittstelle zwischen Ethnologie, Geschichte und Fotografie, also zwischen Wissenschaft und Kunst, zu verorten. Die Fotografin Anca Cioltan und der Ethnologe Răzvan Roșu unternahmen im Winter und Sommer Reisen durch Raum und Zeit im Grenzgebiet zwischen der Ukraine und Rumänien. Hier, im dicht bewaldeten Karpatenbogen, besuchten sie die Huzulen, eine ostslawische Volksgruppe, die sowohl auf dem Territorium der Ukraine als auch in Rumänien leben, aber auch die mehrheitlich orthodoxen rumänischsprachigen Motzen aus dem Apuseni Gebirge. Die ethnologische Feldforschung wurde von der Linse der Fotografin erappt und der Forscher verwandelte sich somit in ein Objekt der Untersuchung, um seine Rolle in der Gestaltung und dem Ergebnis des Forschungsprozesses zu unterstreichen. Die ausgestellten Bilder sollen einen Einblick in die Lebensweise dieser ethnischen Gruppen gewähren und ihre Bedeutung für die ethnologische bzw. historische Forschung hervorheben. Sie stellen das Universum der Huzulen und der Motzen dar, indem sie die drei wichtigsten Aspekte des Lebens in diesem Raum berücksichtigen: Natur, Glaube und Tradition. Gleichzeitig weisen sie auf die Bedingungen und auf das Terrain der Feldforschung hin, in das sich der Ethnologe wie in ein zeitloses Volksmärchen begeben muss.

Fotografie: Anca Cioltan

Ethnologie: Răzvan Roșu

Wiss. Koordination: Andra Cioltan-Drăghiciu

Ausstellungstermine:

22. November 2017 – 27. Dezember 2017 in der Galerie auf der Pawlatsche, Institut für Slawistik, Universität Wien

19. November – 14. Dezember 2018 im IP-FORUM Wien

7. März – 9. Mai 2019 im Wiener Volksliedwerk